

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Leipzig, 1926-06-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Leipzig, d. 20. VI 26

Lieber Vater!

Es tut mir leid, Dich mit einer wenig angenehmen Sache belästigen zu müssen. - Ich hatte den Rüdten & Lomitz Verlag mehrmals höflich gebeten, mir mein Monatsgeld immer pünktlich zuzustellen. Man hat es dort aber nie für der Mühe wert gehalten, dieser Bitte nachzukommen. Ich schrieb deshalb neulich in nicht gerade freundlichem u. vielleicht etwas gereiztem Ton, aber keineswegs ungezogen oder unhöflich an den Verlag, nachdem man mein freundlichstes Gesuch, um etwas zeitigere Sendung des Monatsgeldes nicht beachtet hatte. Hierauf erhielt ich von dort ein nicht näher zu qualifizierendes, anonymes Schreiben, indem mir mitgeteilt wird, dass die Sendungen des Geldes eingestellt werden. - Ich gebe gerne zu, dass es für den Verlag etwas beschwerlich ist, mir das Geld pünktlich zu senden, denn es kommt hin und wieder vor, dass ich schon vor dem Essen plette bin, und deshalb der Zeitpunkt nicht immer der glückliche ist, denn hier kann u. will ich niemanden aufstumpfen. Ich muss Dich deshalb bitten, mir das Geld für Juli persönlich zuzustellen.

Und jetzt habe ich noch eine große Bitte. Würdest
Du mir eventuell für meine Sommerreise einen kleinen
Zuschuss bewilligen? Wie hoch Du ihn aussetzen willst
oder kannst überlasse ich ganz Dir. Ich bin für 4 Wo-
chen nach Dänemark eingeladen, wie ich Dir wohl schon
schrieb. Ich brauche also bloß einiges für die Reise und
für ein paar Anschaffungen. Ich würde auch sehr gerne
wieder mal nach Aulbach kommen, aber es wird wohl
dieses Sommer nicht gehen, denn es liegt in ganz anderer
Richtung.

Mit den herzlichsten Grüßen bin ich

Dein

Lothar.